

1:1-Übernahme des Tarifergebnisses 2011 für die Beamten



Am 25. Januar 2011 haben auf Initiative der Gewerkschaft der Polizei, der DGB, der DBB und zahlreiche Einzelgewerkschaften des öffentlichen Dienstes einen Brief an die Fraktionsvorsitzenden von SPD und LINKEN sowie an den Innen- und den Finanzminister verfasst (wir haben informiert). Schwerpunkt dieses Briefes war die Aufforderung an die Landesregierung, mit uns zu Besoldungsfragen zu **verhandeln**. Wir sind es leid, dass wir alle besoldungs- und versorgungsrechtlichen sowie sonstigen sozialen Fragen für den Bereich der Beamten lediglich per Gesetz verordnet bekommen. Uns als GdP ist natürlich klar, dass bei den Beamten letztlich der Gesetzgeber gefordert ist. Dennoch – so unsere Forderung – können im Vorfeld Verhandlungen z. B. mit Innenminister und Finanzminister geführt werden, deren Ergebnisse dann als gemeinsame Vorschläge dem Landtag zur Gesetzgebung übergeben werden. Während die Fraktionsvorsitzenden der Problematik „Verhandlungen“ offen gegenüber stehen, tun sich die Minister sehr schwer. Sie wollen eigentlich nur „Gespräche“ führen. Aber zurück zum 25. Januar 2011. Wir hatten die Fraktionsvorsitzenden und die Minister angeschrieben und dann über mehrere Wochen keine Reaktion erfahren. Weder erreichte uns eine Bestätigung des Ein-

gangs unseres Schreibens, geschweige denn eine Antwort. Nun gut; am 19. März 2011 fand dann ein Gespräch mit den Fraktionsspitzen von SPD, Ralf Holzschuher, und von den LINKEN, Kerstin Kaiser, statt. Insgesamt gab man uns grünes Licht für weitere Gespräche/Verhandlungen mit dem Finanz- und Innenminister zu unseren Forderungen zur Beamtenbesoldung.

In einem ersten Gespräch mit Innen- und Finanzminister (wir haben berichtet) tauschte man sich über unsere Forderungen im Gesamtpaket aus. Es wurde zeitnah der Beginn von Verhandlungen dazu vereinbart. Offen blieb, ob dann zu unserem Gesamtpaket verhandelt wird oder nur zu einem Teil dessen.

GdP Verhandlungsführer

Am 3. Mai 2011 kam es dann zu ersten konkreten Verhandlungen. Gut; man wollte nicht von Verhandlungen ausgehen, sondern nur von „Gesprächen“. Innenminister Dr. Woidke stellte zudem klar, dass es nur Prokura für Gespräche zur Übernahme des Tarifergebnisses 2011 für die Beamten gäbe.

Am Ende dieses Gespräches/dieser Verhandlungen stand fest: 1:1-Übernahme des Tarifergebnisses 2011 für die Beamten; Fortsetzung der Gespräche/Verhandlungen u. a. zu Altersteilzeit, Vorruhestand, Sonderzahlung und Aus- und Fortbildung. Wohl einmalig in der Bundesrepublik ist, dass trotz Anwesenheit der Spitzenorganisationen DGB und DBB der Gewerkschaft der Polizei die Verhandlungsführerschaft für die Gewerkschaftsseite übertragen wurde. Darauf können wir zu Recht stolz sein und das bestätigt die Rolle der GdP im öffentlichen Dienst in Brandenburg. Und nun konkret an alle, die immer das berühmte Haar in der Suppe finden: Kolleginnen und Kollegen, an 7400 GdP-Mitgliedern kann keiner in der Gewerkschaftsfamilie und schon gar keiner in der Brandenburger Politik vorbei. Dieses zeigt aber auch, dass wir nur etwas erreichen können, indem wir konsequent unseren Weg gehen, wenn wir kompetent und

mit entsprechendem Nachdruck auf die Landespolitik zugehen und für die Interessen unserer Mitglieder und ihre Forderungen eintreten.

12 000 Kolleginnen und Kollegen in Potsdam

Unsere Demo vom 8. März 2011 in Potsdam unmittelbar vor Beginn der Tarifrunde hatte großen Einfluss auf die Tarifrunde gehabt. Aber sie hat auch ihre Spuren in der Brandenburger Landesregierung hinterlassen. Ohne unseren Druck und ohne unsere Demo wäre es uns sicherlich nicht gelungen, eine 1:1-Übernahme des Tarifergebnisses (erstmalig in Brandenburg!) umzusetzen. Wir haben in Brandenburg bisher 10 Innen- und Finanzminister erlebt. Noch nicht ein einziger hat je gesagt, dass er Besoldungserhöhungen, Beförderungen etc. gern mit uns umsetzen möchte. Wir mussten überwiegend Forderungen erheben und wir mussten Druck ausüben. Und oft, nicht immer, waren wir dabei erfolgreich. Jetzt kann jeder sagen, das ist die ureigenste Aufgabe einer Gewerkschaft – richtig. Die Frage ist nur, wie man sie umsetzt. Und das haben wir in Brandenburg gemeinsam erreicht.

Gespräche fortsetzen

Wir haben mit der Landesregierung vereinbart, dass die Übernahme des Tarifergebnisses ein erster, wenn auch ein sehr wichtiger Schritt, in die richtige Richtung ist. Wir halten weiterhin an unseren Forderungen nach Sonderzahlung, Altersteilzeit, Vorruhestand, Beförderungen etc. fest.

Beide Minister haben verdeutlicht, dass sie sehr wohl bereit sind, schnellstmöglich mit uns zu den weiteren Themen zu sprechen (wir wollen verhandeln). Sehr unterschiedliche Meinungen gab es zur Sonderzuwendung. Aber auch dazu wollen wir weiterhin ergebnisorientiert sprechen/ver-

Fortsetzung auf Seite 2

BESOLDUNG

Fortsetzung von Seite 1

handeln. Die GdP hat verdeutlicht, dass die Landesregierung allein aus der 1,4%igen Abkopplung aus 2008 jährlich 50 Mio. Euro bei der Besoldung der Beamten einspart. Wir wollen keine Besserstellung der verbeamteten Kolleginnen und Kollegen, sondern wir wollen die Gleichbehandlung aller Statusgruppen im öffentlichen Dienst. Es wird also nicht reichen sich zurückzulehnen und zu warten, dass uns die Landesregierung ein Angebot unterbreitet, sondern wir werden weiterhin fordern, agieren, ggf. mit Aktionen Druck ausüben, um in den Bereichen Altersteilzeit, Vorruhestand und Sonderzuwendung auch zu einem für uns akzeptablen Ergebnis zu kommen. Ich bin mir sicher, dass unsere GdP dieses erreichen wird.

Personalratswahlen

Am 14./15. Juni 2011 stehen als Folge der Umstrukturierung Personalratswahlen an. Gewählt wird der Gesamtpersonalrat des neuen Landespolizeipräsidiums (hier wählen alle Polizeibeschäftigten des LPP und der Direktionen) sowie der Örtliche Personalrat des LPP (hier wählen die Mitarbeiter des LPP und der Fachdirektionen). Vordringliche Aufgabe ist es jetzt, diese Personalratswahlen für die GdP erfolgreich umzusetzen. Da alle Stellen in

Brandenburg entweder einem Interessenbekundungsverfahren oder einer Ausschreibung unterliegen – was nichts anderes bedeutet, dass sich jeder von uns bewerben oder sein Interesse für eine Stelle anzeigen muss. Die Brandenburger Polizei wird vollkommen umstrukturiert. Gleiche Aufgaben sind mit weniger Personal zu bewältigen. Das erfordert zwingend starke Personalvertretungen.

Kolleginnen und Kollegen,
wir brauchen eine hohe Wahlbeteili-

gung, um dem Minister und allen Dienstvorgesetzten klar zu machen, dass die jetzt zu wählenden Personalvertreter von einer starken Mehrheit der Beschäftigten getragen werden. Geht zur Wahl, nehmt auch die Kolleginnen und Kollegen mit, die ansonsten lediglich meckern, aber selbst nichts tun. Fordert sie auf, die Richtigen zu wählen. Und die Richtigen – das sind wir – Gewerkschaft der Polizei; Interessenvertreter aller Polizeibeschäftigten.

Andreas Schuster

KREISGRUPPE BARNIM

Das war das Beste, was ich je mit der GdP erlebt habe ...

... so eine der vielen positiven Meinungen zum 1. Familien- und Gesundheitstag der Kreisgruppe Barnim. Für den 16. April 2011 hatte unsere Kreisgruppe zum 1. Familien- und Gesundheitstag der GdP Barnim ins Fit & Fun, den Sport- und Gesundheitspark in Eberswalde, geladen. Viele Mitglieder mit ihren Familien, Kindern, Enkelkindern und Freunden machten sich an diesem sonnigen Samstag auf den Weg, um die sportlichen Angebote zu nutzen. Darunter auch zwei Geburtstagskinder. Das 2000 qm große Gelände bot viel Raum und Abwechslung für unsere 300 Teilnehmer. Vor allen Dingen das Fitolino war der Renner unter den Kleinen und wurde mit Begeisterung gestürmt.

Intensiv wurden auch die Squashcourts, Badmintonfelder, Bowling-/Kegelbahnen, Tischtennisplatten sowie die Sauna genutzt. Darüber hinaus wurden Schnupper-

kurse für Aroha und Rückenschule angeboten. Diese sind seit längerer Zeit auch Bestandteil des Gesundheitsmanagements in unserem Schutzbereich. Ein kostenloser Gesundheitscheck wurde durch die IKK durchgeführt. Für tiefgründige Entspannung standen Profi-Massagestühle für Groß und Klein zur Verfügung. Fröhliche Kindergesichter und gutgelaunte Erwachsene prägten das Bild dieses Tages. Die fünf Stunden vergingen wie im Fluge. Dieses kostenfreie „Rundum-sorglos-Paket“ war für unsere Mitglieder das GdP-Highlight in diesem Jahr. Wir bedanken uns beim Schutzbereich für das Getränke-Sponsoring sowie bei unseren Partnern, der Signal-Iduna Hauptagentur Marschke, der IKK, dem Rücken- und Figurzentrum Eberswalde und dem Team des Fit & Fun. Euer Organisationsteam

Wolfgang, Frank und Heike

TAUSCHGESUCH

Hallo Kolleginnen/Kollegen, suche einen Tauschpartner bei der Landespolizei (Schutzpolizei oder Bereitschaftspolizei) in den Ländern Sachsen-Anhalt, Sachsen, Niedersachsen, Brandenburg, Thüringen oder Mecklenburg-Vorpommern.

Biete eine Stelle bei der Bundespolizei als Polizeimeisterin, Besoldungsgruppe A 8/9, auf dem Flughafen Frankfurt am Main, Inspektion 2, Dienstgruppe 25 als Kontroll- und Streifenbeamter.

Bei Interesse oder Fragen einfach anrufen unter 01 57/73 39 24 19 oder E-Mail schreiben an: s.eltze@hotmail.com

Mit freundlichen Grüßen

Sarah Eltze


NACHRUF

Am 17. April erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres Kollegen „Kalle“ Jannaschk.

Nur wenige Tage vor seinem lang ersehnten Vorruhestand verstarb er am 16. April 2011. Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Cottbus/Spree-Neiße wird sein Andenken in Ehren halten.



*Holger Schiffner
Cottbus, im April 2011*

 **DEUTSCHE POLIZEI**
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

Geschäftsstelle:
Rudolf-Breitscheid-Straße 64
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99

Redaktion:
Frank Schneider (Vi.S.d.P.)
Rudolf-Breitscheid-Straße 64
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X



AKTUELLES

Was sonst so passierte ...

Unter dieser Überschrift informiert unser Gewerkschaftssekretär Michael Peckmann in Form eines „Tagebuches“ auszugsweise aus der Arbeit der GdP-Zentrale in Potsdam.

April 2011

1. April 2011

Innenminister Woidke informiert uns als GdP über den Bericht der Aufbaustäbe zur Polizeistrukturereform. Er betont, dass seine Entscheidungen dazu noch nicht getroffen sind.

7./8. April 2011

Beratung der Gremien der GdP; Landesbezirksvorstand und Landesbezirksbeirat; insbesondere zu den Themen Polizeistrukturereform, Volksinitiative, Forderungen Besoldung und Vorbereitung der Personalratswahlen.

12. April 2011

Die Seniorengruppe Potsdam lud mich für ihre Beratung ein. Ca. 30 Kolleginnen und Kollegen hatten sich versammelt. Ich

informiere über Polizeiliche Kriminalstatistik, bevorstehende Polizeistrukturereform und beantworte Fragen aus der Runde. Ich habe mich sehr über diese Einladung und das Interesse der Kolleginnen und Kollegen an aktuellen Themen unserer Polizei gefreut.

13. April 2011

Der Landtag berät und beschließt zu unserer Volksinitiative. Sie wird einstimmig angenommen!

15. April 2011

Wir laden die Initiatoren und Vertreter für den 29. April 2011 zu einer Beratung ein.

18. April 2011

Sitzung des Geschäftsführenden Landesbezirksvorstandes.

19. April 2011

Wir sind im Landtag und sprechen mit den Fraktionsspitzen der Regierungsparteien zu unseren Forderungen zur Besoldung der Beamtinnen und Beamten. Unmittelbar danach bereiten wir eine Information dazu vor.

20. April 2011

Die Information zum Gespräch mit den Fraktionsspitzen von SPD und LINKE vom Vortag stellen wir in den Mitgliederbereich www.gdp-brandenburg.de ein. Am Vormittag berate ich mit einem Kollegen die abschließende Äußerung in seinem Disziplinarverfahren.

28. April 2011

Wir beraten mit einem engagierten Kollegen der GdP-Kreisgruppe des Schutzbereiches Potsdam und dem Kreisgruppenvorsitzenden, wie wir gemeinsam die Arbeit in diesem Bereich noch besser gestalten können.

29. April 2011

Beratung mit den Vertretern und Initiatoren unserer Volksinitiative. Wir vereinbaren die Erstellung eines offenen Briefes an Innenminister Dr. Woidke zu den noch offenen Forderungen aus der Volksinitiative. Die Vorbereitung und zeitnahe Abstimmung des Textes untereinander wird mir übertragen. Gerne ...

Michael Peckmann

Anzeige

HAD-Apotheke - Geld sparen bei Apotheken- und Drogerieprodukten



Richtig Geld sparen können Mitglieder der GdP und ihre Angehörigen auch im Bereich Apotheken -und Drogerieprodukte.

Unser Partner HAD-Apotheke (ehemals Vitaware) bietet die Leistungen und den gleichen Service wie vordem Vitaware.

Alle Kolleginnen und Kollegen, die bereits bei Vitaware registriert waren, müssten sich neu registrieren lassen. Der Aufwand ist gering.

Es lohnt sich!



Infos bei unserer GdP Poliservice GmbH
Tel.: 03 31 / 74 73 20



Danke, Micha!

In der Seniorengruppe I des Schutzbezirks Potsdam ist es schon Tradition, dass wir uns einmal im Jahr in einer Mitgliederversammlung mit der Straftatenentwicklung beschäftigen und dafür einen kompetenten Gastreferenten einladen.

Dieses Mal wollten wir es anders machen und aus Anlass der Polizeistrukturreform im Land Brandenburg jemanden einladen, der uns zu dieser Reform sowie deren Auswirkungen auf die Struktur und die Arbeit der GdP Auskunft geben kann. Also wurde beschlossen: „Wir laden uns unseren Gewerkschaftssekretär Michael Peckmann ein.“ Und Micha sagte sofort zu.

Die Mitglieder der Seniorengruppe II des SB Potsdam klinkten sich ein und kamen auch.

So hatten wir bei unserer gemeinsamen Mitgliederversammlung am 12. 4. 2011 im Speisetrakt des Innenministeriums dann volles Haus. Viele unserer Senioren kannten Micha schon aus den Anfangsjahren 1990 und der ersten Strukturreform nach NRW-Vorbild. Da war der Kontakt schnell hergestellt und Micha ruck, zuck mitten unter uns platziert.

Eingangs gab Michael Peckmann einen kurzen Abriss zur Straftatenentwicklung im Land Brandenburg. Dann ging er auf die Polizeistrukturreform und den beschlossenen drastischen Stellenabbau von 1900 ein. „Das heißt, bezogen auf unsere Runde, dass jeder 5. nicht mehr da sein wird“, erläuterte Micha. Die erschrockenen Blicke unserer Senioren sprachen Bände.

Danach berichtete er vom vehementen Kampf der GdP gegen den durch die Politik festgelegten Aderlass bei der Polizei.

Gefragt, wie sich den die GdP im Ergebnis der Polizeireform strukturieren wird, erklärte er, dass es das wichtigste Ziel unserer Gewerkschaft ist, die GdP in der Basis zu erhalten. Wo und wie künftig unsere Kreisgruppen aufgestellt sind, wird gegenwärtig noch diskutiert.

Unsere Senioren gaben Michael Peckmann mit auf den Weg, dass die Anbindung der örtlichen Seniorengruppen dabei unbedingt Berücksichtigung finden soll.

Anschließend bedankte er sich bei uns für die Mitarbeit bei der Unterschriftensammlung zur Volksinitiative, die mit insgesamt über 97 000 Unterschriften den Landtag gezwungen hat, sich in den nächsten Tagen und Monaten nochmals mit

der Polizeistrukturreform zu beschäftigen.

Danach ging es in eine lebhaft diskussions- und fragerunde, bei der unsere Mitglieder zuerst ihr Unverständnis über den dramatischen Stellenabbau zum Ausdruck brachten. Besonders bedenklich fanden sie dabei, dass das Land Brandenburg bei der Zahlung von Besoldung/Pensionen bundesweit an vorletzter Stelle steht. Daraus ergaben sich viele Fragen zum Föderalismus und warum Polizei jetzt Ländersache ist.

arbeiten. Denn gegen Strukturquerelen hilft nur eine starke GdP.

Und deshalb:

Danke Micha – für die interessante Informationsrunde!

Übrigens, liebe künftige Senioren/-innen, neben dem informativen Teil und den Vorteilen der GdP-Mitgliedschaft, mir fällt da so der Rechtsschutz bei Problemen mit der Rente oder Pension ein, wir machen auch Fahrten und verstehen zu feiern. Es lohnt sich also, auch als Pensionär Mitglied der GdP zu bleiben und



Micha Peckmann (5. v. l.) stand unseren Senioren Rede und Antwort.

Bild: U. Fehlow

Daneben stellten die Senioren Fragen zum Mitziehen von BDK und DPoIG beim Kampf der GdP gegen den Stellenabbau und zur Mitgliedersituation der GdP im Land und auch im Bund.

Weiter ging es mit einem bunten Fragenreigen zum Sozialwerk der Polizei, zu Disziplinarverteidigung bis hin zum Sterbegeld der GdP. Micha hatte auf alles eine sachkundige Antwort.

Abschließend baten wir ihn dabei zu helfen, dass bei den jetzt verstärkt anstehenden Pensionierungen die künftigen GdP-Pensionäre an die Seniorengruppen weitergeleitet und dort aufgefangen werden können.

Wir nahmen aus dieser Beratung für uns mit, dass die Senioren im Strukturtrubel nicht vergessen werden und in unseren fest gefügten Gruppen aktiv weiter

sich damit ein Stück Lebensfreude unter Gleichgesinnten zu erhalten.

**Ursula Fehlow
Vorstandsmitglied
Seniorengruppe I Potsdam**



Erst zertifiziert – dann abgeschafft ...

Am 16. 3. 2011 war es amtlich: Die Polizei Brandenburgs hat die erste Leitstelle deutschlandweit, die nach ISO 9001:2008 zertifiziert ist. Mit dieser Zertifizierung wurde unter anderem die hohe Qualität der in der Leitstelle geleisteten Arbeit bescheinigt. Dass die Leitstelle sich in Frankfurt (Oder) und nicht in Potsdam befindet und welche Auswirkungen das auf die interne (Nicht-)Anerkennung hat, war den Kolleg(inn)en zum Glück vorher nicht bewusst. Fraglich ist, ob das hohe persönliche Engagement und der viele zusätzliche Aufwand aufgebracht worden wären, wenn sie es gewusst hätten. Dabei war es gar nicht so einfach, sich den prüfenden Blicken einer unabhängigen Zertifizierungsstelle zu unterziehen.

Der Zertifizierungsprozess begann bereits 2009 und konnte erst in diesem Jahr mit der Ausstellung eines zeitlich befristeten Zertifikates abgeschlossen werden. Immerhin, wie bereits erwähnt, einmalig in Deutschland und soweit bekannt ist, in dieser Form wohl in ganz Europa. Wozu aber diese Mühe? Warum der ganze „Aufritt“? Es gibt schließlich schon Prozessbeschreibungen für eine Leitstelle. Wem nutzt das? Solche und noch ganz andere Fragen begleiteten die Zertifizierung.

Unterstützt, finanziert und beauftragt von unserem Innenministerium ist es mit der Zertifizierung gelungen, die wesentlichen Prozesse einer polizeilichen Leitstelle

innerhalb international anerkannter Normen abzubilden. Dabei musste bestimmten Standards bei der Umsetzung des Qualitätsmanagements entsprochen werden, was folgerichtig zu einer Verbesserung der Prozessabläufe führt. Und das objektiv mess- und steuerbar in einem Qualitätsmanagementsystem!

Jetzt liegt die Urkunde in der Leitstelle des Bereiches I „herum“. Die Kolleginnen und Kollegen hätten sich gewünscht, dass sie diese in würdiger Form, wenn nicht vom Minister – der ja im Moment eine Unmenge von viel wichtigeren Reiseterritorien wahrnehmen muss, um die Vorzüge der Polizeireform zu preisen – dann doch wenigstens vom Polizeipräsidenten überreicht bekommen.

Ein bereits avisiertes Termin wurde abgesagt. Die Begründungen sind aus unserer Sicht fadenscheinig. Noch einmal angemerkt: Die Zertifizierung ist erfolgt – amtlich. Es ging lediglich um die Anerkennung eines auch gegenüber dem Minister bereits am 21. 10. 2010 erläuterten Systems der Qualitätssicherung, das es bisher in dieser Form bei der Polizei noch nicht gab.

Die Vermutung liegt nahe, dass es politisch total ungünstig ist, offiziell die hohe Qualität der Leitstelle Frankfurt (Oder) zu bescheinigen und im gleichen Atemzug diese abzuschaffen. Da gilt auch nicht mehr das, was der Innenminister im Anschluss seines Besuches gegenüber der

Presse äußerte. Dort lobte er noch die hohe Qualität der Arbeit und die gute Ausstattung der Leitstelle Frankfurt (Oder). Warum die Polizei wirklich auf das Instrument redundante Leitstelle verzichten soll, hingegen Externe gerade das als Know-how hervorheben, ist völlig unverständlich. Wer bis hierhin aufmerksam gelesen hat weiß, dass die Zertifizierung befristet ist. 2013 wäre es wieder soweit. Das Qualitätsmanagementsystem wird überprüft. Trotz oder gerade wegen der Reform und wegen der hohen Identifizierung der Mitarbeiter mit ihrer Leitstelle arbeiten die Kollegen nicht nur an dem Erhalt der Zertifizierung, sondern an einer Ausdehnung dieser auf die Bereiche LZ 02 und LZ 03 – das wäre dann in der Tat absolut einmalig in Europa. Es bleibt nur zu hoffen, dass die durch den Innenminister bei all seinen Bereisungen gepriesene Motivation von Mitarbeitern nicht zu einer von vielen Worthülsen verkommt.

Unklar bleibt, wie so vieles in der vor uns liegenden Reform, wer, ob in Politik oder Innenministerium (welches ja den politischen Vorgaben folgen muss), die Verantwortung dafür übernimmt, Aufgaben entbehrlich zu finden, die es doch gibt.

Wir fühlen uns den Problemen der Kriminalpolizei nah, die z. B. Tatorte unter einer gewissen Schadenssumme bereits heute schon nicht mehr abarbeiten kann.

Vorstand Kreisgruppe PP FF Haus

KREISGRUPPE MOL

Gesundheitsmanagement in unserem Schutzbereich

Gesundheitsmanagement ist eine tolle Sache, zumindest erst einmal auf dem Papier.

Das war für uns als Vorstand der Anlass, bei der Erarbeitung des Arbeitsplanes unserer Kreisgruppe für das Jahr 2011 zum Beginn des Jahres über dieses Thema nachzudenken. Wir beschäftigten uns mit den Fragen, was wird bisher unseren Kolleginnen und Kollegen in unserer Dienststelle alles angeboten, was könnten wir als eine in der Dienststelle ansässige Gewerkschaft für einen Beitrag leisten, um das Papier weiter mit Leben zu erfüllen? Die Idee einer mobilen Büromassage wurde geboren, wobei wir natürlich wissen, dass dies in anderen Dienststellen schon längere Zeit angeboten wird. Aber irgendetwas muss

ja hier bei uns mal die Initiative ergreifen. So planten wir Finanzmittel ein, um unseren Mitgliedern eine erste kostenfreie Massage zum Reinschnuppern zu ermöglichen. Natürlich hatten alle anderen Kolleginnen und Kollegen auch das Recht, eine Massage in Anspruch zu nehmen, gegen Selbstzahlung. Danach erfolgte ein Gespräch mit unserem Schutzbereichsleiter, der die Idee gut fand und für die Umsetzung der Maßnahme grünes Licht gab. Und nicht nur das; er stellte auch zu diesem Zwecke sein Büro zur Verfügung, da wir hier im Schutzbereich und auf unserer Liegenschaft leider nicht mit geeigneten Räumlichkeiten ausgestattet sind. In der Folge wurde eine Massagepraxis gesucht, die unser kleines „Projekt“ unterstützt, mit

dem Ziel, diese Massagen als einen festen Bestandteil des Gesundheitsmanagements im Rahmen der Prophylaxe in unserer Dienststelle dauerhaft zu etablieren. Alles konnte organisiert werden, die Termine wurden vereinbart und unsere Kolleginnen und Kollegen nahmen diese wahr. Einige sahen nach ihrer „Behandlung“ ganz schön zerknautscht aus, aber das Feedback war insgesamt sehr positiv. Dies hat uns natürlich angespornt, gleich im Anschluss die nächsten Termine zu vereinbaren und erste Anmeldungen dafür sind schon eingetroffen. Wir hoffen, dies im Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen weiter fortsetzen zu können.

*Conny Schostag
Vors. KG MOL*



PERSONALRATSWAHLEN 2011

Personalratswahl 2011

Unsere Kandidaten für den Gesamtpersonalrat beim Polizeipräsidium Beamte



Thomas Kühne
Stab PP



Janina Simmrohs
Fachdirektion BD



Uwe Adler
Fachdirektion LKA



Jörg Volkhammer
Direktion West



Andreas Bensch
Direktion West



Holger Schiffner
Direktion Süd



Udo Wetzling
Direktion Ost



Andreas Gade
Stab PP



Ute Krenz
Direktion West



Kerstin Ohde
Direktion Süd



Mit **KOMPETENZ** gegen
politische UNVERNUNFT!



Ulrich Rätzel
Direktion West



Jürgen Kunze
Direktion Süd



Heike Gottseling
Direktion Ost



Harald Abraham
Direktion Nord



Claudia Schimek-Sengelmann
Direktion Nord



Dirk Huthmann
Fachdirektion BD



Jens Bülow
Fachdirektion LKA



Frank Hunziger
Direktion Nord



Franziska Herm
Direktion West



Uwe Lorenz
Direktion Süd

Personalratswahl 2011

Unsere Kandidaten für den Gesamtpersonalrat beim Polizeipräsidium Arbeitnehmer



Detlef Antonius
Direktion West

Petra Kunze, Direktion Ost
Dietmar Stolpe, Direktion Süd
Birgitt Bornschein, Fachdirektion BD
Ute Edeler, Direktion West
Martin Bandurski, Direktion Ost



Mit **KOMPETENZ** gegen
politische UNVERNUNFT!



PERSONALRATSWAHLEN 2011

Personalratswahl 2011
Unsere Kandidaten für den Personalrat
beim Polizeipräsidium
Beamte



Dirk Hothmann
LESE



Juliane Düring
PP Potsdam-Haus



Heike Schwochow
PP Potsdam - Haus



Christian Schmidt
PP Potsdam - Haus



Mit **KOMPETENZ** gegen
politische **UNVERNUNFT!**



Jörg Pohl
LKA



Grit Schulz-Radloff
LESE



Uwe Adler
LKA



Jochen Handorf
PP Potsdam - Haus



Andreas Gade
PP Frankfurt/O. - Haus



Holger Jacob
PP Frankfurt/O. - Haus



Hartmut Oelke
LESE



Jens Dreßler
LKA



Mathias Schubert
LKA



Maik Raschke
LESE

Personalratswahl 2011
Unsere Kandidaten für den Personalrat
beim Polizeipräsidium
Arbeitnehmer



Gerlinde Bröcker
LKA



Angelika Dinjus
PP Potsdam- Haus



Mit **KOMPETENZ** gegen
politische **UNVERNUNFT!**



Birgitt Bornschein
LESE



Karl-Otto Heiden
PP Frankfurt/O. - Haus



Personalratswahlen 2011

Am 14.06.2011 und am 15.06.2011 finden Personalratswahlen für den Gesamtpersonalrat des Polizeipräsidium und des örtlichen Personalrat des Polizeipräsidioms einschließlich der Fachdirektionen LESE und LKA statt. Es ist bisher vorgesehen, dass die beiden Fachdirektionen keine Ernennungsbefugnisse erhalten. Sie sind somit nicht selbstständig und verfügen über keinen eigenen Personalrat

Die Volksinitiative der GdP fordert die Selbstständigkeit beider Fachdirektionen. Wir werden sehen, inwieweit der Beschluss des Landtages über die Annahme der Volksinitiative in der Struktur der Polizei Berücksichtigung findet.

Kolleginnen und Kollegen, egal, in welcher Konstellation wir wählen, wählt die Liste der GdP.

Wir stehen für:

- die Selbstständigkeit der beiden Fachdirektionen (einschließlich einer Verwaltung)
- die sofortige inhalts- und zeitgleiche Übernahme des Tarifergebnisses
- Weiterführung einer Altersteilzeitregelung
- den Abschluss einer Personalentwicklungskonzeption für die Polizei. Diese muss Verlässlichkeit hinsichtlich von Beförderung, Laufbahnaufstieg und beruflicher Weiterentwicklung beinhalten.

Mit der Errichtung eines Polizeipräsidioms mit zwei Fachdirektionen und vier Landdirektionen werden alle Dienstvereinbarungen und Dienstanweisungen zu überarbeiten sein. Wir als GdP wollen uns dieser Verantwortung stellen. Kolleginnen und Kollegen, wählt die Liste der GdP, denn nur ein starker, von vielen Beschäftigten gewählter Personalrat ist in der Lage, eure Interessen gegenüber der Dienststellenleitung zu vertreten.

GdP Kreisgruppenvorstand der LESE

